

# «Wie zum Hühnervogel...?»

Mit ihren Texten bringt Yonni Meyer, alias Pony M., ihre Leser zum Lachen, aber auch zum Nachdenken. Was als Hobbyanfang, ist heute ihr Beruf. Ihr drittes Buch «Dini Mueter» präsentiert die ehemalige Weinländerin nächsten Dienstag im Casinotheater.

**Winterthur** Liebe Yonni, nächste Woche stehst du auf der Bühne des Casinotheaters. Ist das wie ein Heimspiel für dich?

Sehr! Winti, das ist die Wiege meiner Pubertät. Zwischen 13 und 16 wohnte ich sozusagen im Schwarzweiss-Fotoautomaten beim Hausdurchgang beim McDonald's. Wenn ich jetzt jeweils im Casinotheater lese, gehe ich da vorbei und es kommen all die grossartig-schlimmen Erinnerungen an Liebeskummer, die Kelly Family und meine ersten Begegnungen mit Alkohol wieder hoch.

**Noch vor ein paar Jahren schriebst du hobbymässig Kolumnen, heute bist du mehrfache Autorin und Stand-Up-Comedienne. Wie nahm das Ding seinen Lauf?**

Ich würde hier nun gerne mit einem elaborierten Businessplan auftrumpfen, aber ganz ehrlich: Ich habe keine Ahnung. Gerade bei Lesungen in Institutionen wie dem Casinotheater stehe ich manchmal auf der Bühne und frage mich: Wie zum Hühnervogel ist das passiert...?

**Über was schreibst du?**

Über alles Menschliche, würde ich sagen. Angefangen habe ich mit hu-



Yonni Meyer liest am Dienstag aus ihrem dritten Buch «Dini Mueter».

z.Vg.

morvollen Alltagsgeschichten und -beobachtungen, das war mir aber irgendwann nicht mehr genug und ich habe mein Repertoire um Satire und Gesellschaftskritik (was auch dasselbe sein kann) erweitert. Damit fühle ich mich bis heute sehr wohl. Pony M. tut alles, was auch ich lässig finde. Das gibt der ganzen Sache Authentizität und das funktioniert. Bisher.

**Deine Texte beinhalten nebst einer grossen Prise Humor auch tiefgründige Gedanken. Ist es dir wichtig, deine Leser zu berühren oder hilfst dir das Schreiben auch, persönliche Erlebnisse zu verarbeiten?**

Verarbeiten ist vielleicht nicht das präziseste Wort dafür. Aber wie oben erwähnt steckt sehr viel von mir in Pony M. und deshalb bearbeite ich viele Themen, die mich berühren – und das scheinen auch diejenigen Lebensfragen zu sein, die viele andere beschäftigen. Der Humor

macht's vielleicht etwas einfacher, sich selbst da zu beobachten, wo's weh tut.

**Deine Lesungen sind regelmässig ausverkauft. Ist bei dir bereits eine Routine eingetreten oder bist du noch immer nervös vor jeder Show?**

Ich werde noch immer nervös. Natürlich bei weitem nicht mehr so wie anfangs. Aber ich bin da, um vielen Menschen eine gute Zeit zu bereiten. Man bezahlt dafür, mich zu sehen und dann will ich auch etwas bieten. Das setzt schon ein bisschen Druck auf. Und ganz ehrlich: Ich glaube, wenn die Pumpe vor dem Auftritt überhaupt nicht mehr rumpepelt, muss ich aufhören. mpe

■ Yonni Meyer liest am Dienstag, 15. Mai um 20 Uhr im Casinotheater Winterthur aus ihrem neuesten Buch «Dini Mueter». Tickets sind für 30 Franken erhältlich unter: [www.casinotheater.ch](http://www.casinotheater.ch)